Managementvertrag
für die
Elbe-Elster Klinikum GmbH,
Krankenhausgesellschaft des Landkreises Elbe-Elster,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Verhandlungsverfahren mit vorherigem
Teilnahmewettbewerb gem. § 17 VgV

Bewerbungsbedingungen / Verfahrensbrief

I. Angaben zum Auftrag

1. Auftraggeber

Elbe-Elster Klinikum GmbH
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Finsterwalde - Herzberg - Elsterwerda
Kirchhainer Straße 38a
03238 Finsterwalde

2. Kontaktstelle

ZIRNGIBL Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Rechtsanwalt Lars Robbe (FA für Vergaberecht)
Rechtsanwalt Fritz Stöcklein (FA für Vergaberecht)
Kurfürstendamm 194
10707 Berlin

Hinweis: Die Kommunikation erfolgt **ausschließlich** über die Vergabeplattform.

3. Hintergrund und Vorhaben

Die Elbe-Elster Klinikum GmbH ist mit ihren drei Standorten in Finsterwalde, Herzberg und Elsterwerda ein Klinikum der gehobenen Grundversorgung im Süden Brandenburgs mit derzeit 454 Planbetten. Die drei Häuser betreiben Fachabteilungen für Anästhesie/Intensivmedizin, Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Psychiatrie und Radiologie. Die Elbe-Elster Klinikum GmbH beschäftigt einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ca. 983 Personen. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Elbe-Elster.

Nach der Abberufung des bisherigen Geschäftsführers am 06.08.2026 wurde die Sana Kliniken AG zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Elbe-Elster Klinikum GmbH zunächst für den Zeitraum vom 06.08.2026 bis 05.10.2026 mit der Interimsgeschäftsführung beauftragt. Da sich im Zuge der Interimsgeschäftsführung Umfang und Komplexität der wirtschaftlichen Defizite zeigten, wurde die Interimsgeschäftsführung auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 09.09.2026 durch einen weiteren Interims-Managementvertrag mit der Sana Kliniken AG für den Zeitraum vom 06.10.2026 bis 05.01.2027 fortgeführt. Mit Beschluss vom 12.10.2026 hat der Kreistag des

Landkreises Elbe-Elster entschieden, die Geschäftsführung im Wege eines Managementvertrages mit einer Laufzeit von fünf Jahren im vorliegenden Verfahren zu vergeben.

Das Klinikunternehmen steht mit seinen Einrichtungen aufgrund der sich verschärfenden gesundheitsregulatorischen Rahmenbedingungen und des damit verbundenen administrativen Aufwands vor großen Herausforderungen in einem intensiven Wettbewerbsumfeld. In diesem Umfeld und zur Weiterentwicklung der Krankenhäuser beabsichtigt die Elbe-Elster Klinikum GmbH, das Management einem Unternehmen zu übertragen, das über profunde Erfahrung im Management von vergleichbaren Einrichtungen des Gesundheitswesens verfügt.

4. Gegenstand des Verhandlungsverfahrens

Gegenstand dieses Verhandlungsverfahrens ist ein Dienstleistungsvertrag über die Übernahme des Managements der Elbe-Elster Klinikum GmbH einschließlich Stellung des Geschäftsführers über eine feste Laufzeit von fünf Jahren inkl. einer Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre.

Die Einzelheiten zur Art der zu erbringenden Leistung sind der beigefügten Leistungsbeschreibung zu entnehmen.

II. Angaben zum Verfahren

1. Art des Verfahrens

Das vorliegende Verfahren wird unter Beachtung der vergaberechtlichen Vorschriften als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 VgV durchgeführt.

2. Kommunikation

Die elektronische Vergabe wird in diesem Vergabeverfahren über die Vergabeplattform des „Deutschen Vergabeportals" (kurz DTVP) abgewickelt. Dies betrifft die Bereitstellung der Vergabeunterlagen sowie die Kommunikation (z.B. Bieterfragen) zwischen Vergabestelle und Bewerbern/Bietern. Fragen- und Antwortkatalog, Änderungen und Ergänzungen sowie Hinweise zum Vergabeverfahren werden ausschließlich über die Vergabeplattform

bekanntgegeben. Auch Teilnahmeanträge und Angebote können nur elektronisch über die Vergabeplattform eingereicht werden.

Die Vergabeunterlagen können direkt und ohne Registrierung von der Vergabeplattform abgerufen werden. Allerdings erfordert der Zugang zur Bieterkommunikation, zur Information über Änderungen im laufenden Verfahren und zur Abgabe elektronischer Teilnahmeanträge und Angebote eine Registrierung bei DTVP. Die kostenlose Basic-Edition ist ausreichend, um vollumfänglich an dem Vergabeverfahren teilnehmen zu können. DTVP bietet für Bewerber und Bieter zahlreiche Hilfestellungen sowie einen technischen Support unter https://www.dtvp.de. Fragen zum Deutschen Vergabeportal, dem Bietertool und andere technische Fragen sind an den Support von Cosinex zu richten. Informationen sind unter https://support.cosinex.de zu finden.

3. Ablauf des Verfahrens

Das Verfahren wird in zwei Abschnitten durchgeführt:

Abschnitt 1 – Teilnahmewettbewerb:
Interessierte Unternehmen werden in der Stufe 1 zur Beteiligung am Teilnahmewettbewerb aufgefordert. Auf der Grundlage der in der Auftragsbekanntmachung unter Ziff. 5.1.9. dargestellten Kriterien werden die geeigneten Bewerber im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählt.

Abschnitt 2 – Angebots- und Verhandlungsverfahren:
Der Auftraggeber wird maximal drei geeignete Bewerber auswählen und zur Abgabe eines Erstangebots auffordern. Sofern der Zuschlag nicht auf Grundlage der Erstangebote erteilt wird, werden die Bieter nach Prüfung der Erstangebote zu Verhandlungsgesprächen mit Angebotspräsentation eingeladen.

4. Termine

Versendung Bekanntmachung	31.10.2026
Ende der Teilnahmefrist	07.12.2026
Bewerberfragen erbeten bis	25.11.2026, 12:00 Uhr
Aufforderung zur Angebotsabgabe (voraussichtlich)	09.12.2026
Angebotsfrist für Erstangebote (voraussichtlich)	21.12.2026, 12:00 Uhr
Zuschlagserteilung (Erstangebot)	05.01.2027
Präsentations- und Verhandlungstermin (falls erforderlich, voraussichtlich)	13.01. – 15.01.2027
Aufforderung zur finalen Angebotsabgabe auf Grundlage konsolidierter Vergabeunterlagen (falls erforderlich, voraussichtlich)	20.01.2027
Ende Angebotsfrist für finale Angebote (falls erforderlich, voraussichtlich)	25.01.2027, 12:00 Uhr
Zuschlagserteilung (finales Angebot, voraussichtlich)	19.02.2027

5. Änderungen / Ergänzungen der Vergabeunterlagen

Sofern während des Vergabeverfahrens Änderungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen oder zusätzliche Informationen bereitgestellt werden, erfolgt dies ausschließlich auf elektronischem Weg über die Vergabeplattform. Die Unternehmen werden hierüber nur gesondert informiert, wenn sie sich auf der Vergabeplattform registrieren. Anderenfalls obliegt es den Unternehmen selbst, regelmäßig zu prüfen, ob auf der Vergabeplattform neue Informationen zum Verfahren bereitstehen.

6. Losaufteilung und Nebenangebote

Eine Vergabe in Losen findet nicht statt. Nebenangebote sind nicht zugelassen.

7. Keine Vergütung der Teilnahmeanträge oder Angebote

Für die Beteiligung an diesem Vergabeverfahren einschließlich der Erstellung der Teilnahmeanträge, der Angebote sowie der Teilnahme an den Verhandlungen mit Präsentation wird vom Auftraggeber keine Aufwandsentschädigung gewährt. Die von den Unternehmen vorgelegten Unterlagen gehen in das Eigentum des Auftraggebers über.

8. Vertraulichkeit der Informationen und Verfahrensintegrität

Fragen zum Verfahren oder zum Projekt sind ausschließlich über die Vergabeplattform an die genannte Kontaktstelle zu richten. Es ist nicht gestattet, zusätzliche oder vertrauliche Informationen über das Verfahren vom Auftraggeber oder dessen Beratern zu erlangen. Ausgenommen sind Informationen, die öffentlich zugänglich sind oder allen interessierten Unternehmen durch den Auftraggeber zugänglich gemacht werden.

Weitergehende, nicht öffentlich zugängliche Informationen zum Projekt, insbesondere zu wirtschaftlichen, personellen und betrieblichen Daten der Elbe-Elster Klinikum GmbH und ihrer Tochtergesellschaften, werden ausschließlich solchen Unternehmen zur Verfügung gestellt, die zuvor die den Vergabeunterlagen beigefügte Vertraulichkeitsvereinbarung unterzeichnet und über die Vergabeplattform an den Auftraggeber übermittelt haben. Diese Informationen werden allen Unternehmen, die die Vertraulichkeitsvereinbarung abgegeben haben, in gleicher Weise zugänglich gemacht.

III. Teilnahmewettbewerb (Abschnitt 1)

1. Anforderungen an den Teilnahmeantrag

Mit dem Teilnahmeantrag ist die Eignung gemäß den Vorgaben in Ziff. 5.1.9. der Auftragsbekanntmachung nachzuweisen.

Die Einreichung des Teilnahmeantrags ist möglich bis zum

07.12.2026, 12:00 Uhr

ausschließlich elektronisch in Textform über die Vergabeplattform DTVP ohne fortgeschrittene/qualifizierte Signatur/Siegel.

Die Einreichung der Teilnahmeanträge ist nur registrierten Nutzern möglich. Auf postalischem Wege oder per E-Mail übermittelte Teilnahmeanträge sind nicht zugelassen.

Der Teilnahmeantrag besteht aus folgenden Unterlagen:

- Formblatt Eignung
- Referenzendarstellungen
  (eigene Unterlage, jeweils max. 2 Seiten DIN-A4)
- Versicherungsnachweis (eigene Unterlage)
- Eigenerklärung zur VO (EU) 2022/576

Der Teilnahmeantrag muss vollständig sein und die in der Bekanntmachung geforderten Angaben und Erklärungen enthalten.

Die Teilnahmefrist ist eine Ausschlussfrist und endet mit Ablauf der als Einreichungstermin festgesetzten Uhrzeit. Verspätet eingegangene Teilnahmeanträge werden gemäß den Voraussetzungen des § 57 Abs. 1 Nr. 1 VgV von der Wertung ausgeschlossen. Das Risiko des fristgerechten Zugangs trägt der Bewerber.

Bis zum Ablauf der Teilnahmefrist können die Teilnahmeanträge über die Vergabeplattform zurückgezogen werden.

2. Bewerberfragen

Der Auftraggeber erteilt Auskünfte zu Bewerberfragen. Die Bewerber haben sich unmittelbar nach Erhalt der Vergabeunterlagen über deren Vollständigkeit zu versichern. Die Bewerber werden gebeten, Bewerberfragen und Hinweise möglichst bis zum

25.11.2026

ausschließlich über die Vergabeplattform einzureichen.

Die Stellung von Bewerberfragen ist nur registrierten Nutzern möglich.

3. Prüfung des Teilnahmeantrags

Die Prüfung der Teilnahmeanträge erfolgt in einem dreistufigen Verfahren.

1) Formalprüfung

Zunächst wird geprüft, ob die Teilnahmeanträge den formalen Anforderungen des § 53 VgV genügen. Sofern dies nicht der Fall ist, kann der Teilnahmeantrag nicht mehr berücksichtigt werden. Der Auftraggeber behält sich jedoch vor, den betreffenden Bewerber unter Einhaltung der Grundsätze der Transparenz und Gleichbehandlung aufzufordern, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte Unterlagen nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren.

2) Eignungsprüfung

Anschließend wird beurteilt, ob der Bewerber nach Maßgabe der vom Auftraggeber in der Auftragsbekanntmachung aufgestellten Eignungskriterien und der vorgelegten Erklärungen und Nachweisen grundsätzlich geeignet ist, die in Rede stehenden Leistungen ordnungsgemäß zu erbringen.

Bezüglich der vom Bewerber zu erfüllenden Mindestanforderungen wird auf Ziff. 5.1.9. der Auftragsbekanntmachung sowie das Formblatt Eignung hingewiesen.

Die Mindestanforderungen an die Eignung lauten wie folgt:

a. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Nachweis einer bestehenden Betriebs-Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 10 Mio. EUR für Vermögensschäden je Versicherungsfall, zweifach maximiert im Versicherungsjahr oder eine unwiderrufliche Deckungszusage eines Versicherers (nicht Maklers), dass im Auftragsfall eine Versicherung mit der genannten Mindestdeckungssumme und der genannten Maximierung geschlossen werden wird.

Erklärung über den Gesamtjahresumsatz mit dem Management von Krankenhausunternehmen von mindestens 4 Mio. EUR (netto, gerundet auf volle 100.000,00 EUR) im Durchschnitt der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre (2023, 2024, 2025). Dies entspricht noch nicht dem doppelten des geschätzten Auftragswertes gem. § 45 Abs. 2 VgV.

b. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Der Bewerber hat insgesamt mindestens drei Referenzen über vergleichbare Managementleistungen nachzuweisen, die jeweils die nachfolgend unter den Ziffern 1, 2 und 3 aufgeführten Mindestanforderungen erfüllen. Um den Wettbewerb größtmöglich zu gewährleisten, werden als Referenzen auch Managementleistungen für Krankenhausunternehmen anerkannt, an denen der Bewerber oder ein mit ihm im Sinne von § 15 AktG verbundenes Unternehmen gesellschaftsrechtlich beteiligt ist, sofern der Bewerber bzw. das verbundene Unternehmen dort die Geschäftsführung gestellt hat. Dies gilt für die Mindestanforderungen und für die Bewerberauswahl gleichermaßen.

Für jede Ziffer ist jeweils eine gesonderte Referenz nachzuweisen. Für die Mindestanforderungen müssen also in Summe drei Referenzen vorgelegt werden.

Ziffer 1 – Allgemeine Managementreferenz: Es muss mindestens eine Referenz nachgewiesen werden, die die nachfolgenden Anforderungen erfüllt:

Gegenstand der Referenz ist das Management eines Krankenhausunternehmens mit mindestens einem Krankenhaus der Grundversorgung oder einem vergleichbaren oder höheren Versorgungsstandard mit einer Leistungsdauer von mindestens zwei Jahren. Das Krankenhausunternehmen muss über **mindestens zwei Klinikstandorte, welche nicht unmittelbar geographisch und funktional miteinander verbunden sind** (gesonderte IK-Nummern sind **nicht** erforderlich) und eine **Bettenzahl von insgesamt mindestens 300** verfügen. Bei noch laufenden Managementleistungen müssen diese zum Zeitpunkt des Ablaufs der Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge bereits mindestens zwei Jahre erbracht worden sein.

Die Leistungsdauer muss mindestens zwei Jahre betragen haben.

Das Ende der Referenzleistung darf nicht vor dem 01.12.2021 liegen.

Ziffer 2 – Restrukturierungs- bzw. Sanierungsreferenz: Es muss mindestens eine weitere Referenz nachgewiesen werden, die die nachfolgenden Anforderungen erfüllt:

Gegenstand der Managementleistung war die Restrukturierung bzw. Sanierung eines Krankenhausunternehmens, d. h. die Erarbeitung oder Umsetzung eines Sanierungs- und/oder Restrukturierungskonzepts zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage.

Die Leistungsdauer muss mindestens zwei Jahre betragen haben.

Das Ende der Referenzleistung darf nicht vor dem 01.12.2021 liegen.

Ziffer 3 – Standortentwicklungs- bzw. Neubaureferenz: Es muss mindestens eine weitere Referenz nachgewiesen werden, die die nachfolgenden Anforderungen erfüllt:

Gegenstand der Managementleistung war die Entwicklung eines neuen Krankenhausstandorts und/oder der Neubau eines Krankenhauses, d. h.

mindestens die verantwortliche Mitwirkung an der Erarbeitung eines Medizin- und/oder Betriebskonzepts für den neuen Standort sowie an dessen Planung (z. B. Bedarfs- und Kapazitätsplanung, Raum- und Funktionsprogramm) oder Umsetzung. Ebenfalls umfasst ist die wesentliche Erweiterung eines Bestandsbaus sowie der umfassende Umbau eines Krankenhauses jeweils verbunden mit einer wesentlichen Änderung der Funktionen. Das Vorhaben muss mindestens ein Krankenhaus der Grundversorgung oder einen vergleichbaren oder höheren Versorgungsstandard betreffen.

Die Leistungsdauer muss mindestens zwei Jahre betragen haben.

Das Ende der Referenzleistung darf nicht vor dem 01.12.2016 liegen.

Es ist eine aussagekräftige Kurzdarstellung für jede Referenz auf eigener Unterlage (jeweils maximal 2 DIN A4-Seiten) einzureichen. Die Darstellung muss jeweils mindestens folgende Angaben enthalten:

- Name und Gegenstand der Referenzleistung;
- Angabe des Auftraggebers/Klinikunternehmens unter namentlicher Nennung eines Ansprechpartners mit Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse;
- Es sind zusätzlich Angaben zu den umgesetzten Sanierungs- bzw. Restrukturierungsmaßnahmen und deren Ergebnissen sowie gegebenenfalls zur Zusammenführung oder Neuentwicklung von Standorten und zur Erarbeitung von Medizin- oder Betriebskonzepten für Krankenhausneubauten zu machen.
- Kurzbeschreibung der vom Bewerber erbrachten Managementleistungen;
- Kurzbeschreibung des Krankenhausunternehmens (Versorgungsstufe, Standorte, Bettenanzahl)

3) Bewerberauswahl

Schließlich wird anhand der objektiven Auswahlkriterien gemäß Ziff. 5.1.9. der Auftragsbekanntmachung beurteilt, welche drei als grundsätzlich geeignet eingestuften Bewerber im Vergleich zu den Mitbewerbern besonders geeignet sind und daher am nachfolgenden Verhandlungsverfahren beteiligt werden sollen.

Die Auswahl unter den Teilnahmeanträgen, die die formalen Anforderungen sowie die Mindestanforderungen an die Eignung erfüllen, erfolgt anhand der mit dem Teilnahmeantrag eingereichten Referenzen. Der Bewerber darf insgesamt höchstens zehn Referenzen in Summe einreichen. Werden mehr als zehn Referenzen eingereicht, werden nur die ersten zehn Referenzen in der vom Bewerber im Teilnahmeantrag angegebenen Reihenfolge (bei fehlender Angabe: in der Reihenfolge der Nummerierung bzw. der Einreichung) berücksichtigt; die darüber hinausgehenden Referenzen bleiben sowohl bei der Eignungsprüfung als auch bei der Bewerberauswahl unberücksichtigt.

Jede gewertete Referenz wird daraufhin geprüft, welche der nachfolgenden Referenzkategorien sie erfüllt. Erfüllt eine Referenz mehrere Kategorien, erhält sie für jede erfüllte Kategorie die jeweilige Punktzahl; die Punkte werden kumuliert. Je Kategorie werden folgende Punkte vergeben:

a) Allgemeine Managementreferenz: Die Referenz erfüllt die Anforderungen der Referenzziffer 1: **2 Punkte**.

b) Restrukturierungs- bzw. Sanierungsreferenz: Die Referenz erfüllt die Anforderungen der Referenzziffer 2: **6 Punkte**.

c) Standortentwicklungs- bzw. Neubaureferenz: Die Referenz erfüllt die Anforderungen der Referenzziffer 3: **8 Punkte**.

Je zusätzlicher Referenz (über die Mindestreferenzen hinaus) können damit maximal 16 Punkte erzielt werden. Ob eine Referenz die Anforderungen einer Kategorie erfüllt, beurteilt der Auftraggeber ausschließlich anhand der Angaben in der Referenzdarstellung im Sinne einer Eigenerklärung; der Bewerber hat in der Referenzdarstellung anzugeben, welche Kategorien die Referenz nach seiner Auffassung erfüllt.

Der Auftraggeber wird die drei ausgewählten Bewerber über die Vergabeplattform zur Abgabe eines Erstangebots auffordern und die anderen Bewerber über ihre Nichtberücksichtigung informieren. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Punktegleichstand ggf. weitere Bewerber über die maximale Anzahl hinaus zur Angebotsabgabe aufzufordern.

Bei Punktegleichstand werden die Referenzen anhand der Vergleichbarkeit zum hiesigen Projekt bewertet und die Auswahlentscheidung auf dieser Grundlage getroffen. Sollte anhand dieser Kriterien keine Entscheidung getroffen werden können, behält sich der Auftraggeber vor, eine Losentscheidung zu treffen.

IV. Angebots- und Verhandlungsphase (Abschnitt 2)

1. Anforderungen an die Angebote

Nach der Aufforderung zur Angebotsabgabe ist von den Bietern zunächst ein Erstangebot einzureichen. Die Erstangebote müssen verbindlich und zuschlagsfähig sein; die Bieter sind an ihr Erstangebot bis zum Ablauf der im Angebotsformblatt angegebenen Bindefrist gebunden. **Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich vor, den Zuschlag auf Grundlage der Erstangebote zu erteilen.**

Ein Erstangebot ist bis voraussichtlich **21.12.2026, 12:00 Uhr** (die Frist wird in der Aufforderung zur Angebotsabgabe bestätigt) ausschließlich elektronisch in Textform über die Vergabeplattform DTVP ohne fortgeschrittene/qualifizierte Signatur einzureichen.

Auf postalischem Wege oder per E-Mail übermittelte Angebote sind nicht zugelassen. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Eingang der Erstangebote sind die Bieter verantwortlich.

Das Erstangebot muss vollständig und in all seinen Bestandteilen in deutscher Sprache abgefasst sein. Eingereichte Urkunden oder Dokumente, die in einer anderen Sprache abgefasst sind, sind zwingend auch in beglaubigter deutscher Übersetzung vorzulegen.

Das Erstangebot besteht aus den nachfolgend aufgezählten Unterlagen. Auf die Reihenfolge der eingereichten Unterlagen ist zu achten.

- Angebotsschreiben (Formblatt)
- Managementvertrag
- Bietererklärung 1 – Darstellung der auftragsbezogenen Vorgehensweise einschließlich Sanierungskonzept, Medizinkonzept für die Dauer der Umstrukturierung und Betriebskonzept Neubau (eigene Unterlage – max. 10 Seiten DIN A4)
- Bietererklärung 2 – Darstellung Personalkonzept (eigene Unterlage – max. 3 Seiten DIN A4)
- Bietererklärung 3 – Darstellung persönliche Kompetenz des vorgesehenen Geschäftsführers einschließlich Lebenslauf und Referenzen

2. Bieterfragen und Hinweise

Der Auftraggeber erteilt Auskünfte zu Bieterfragen. Die Bieter werden gebeten, Bieterfragen und -hinweise spätestens sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist ausschließlich über die Vergabeplattform einzureichen.

Auf etwa bestehende Unklarheiten in den Vergabeunterlagen ist die Kontaktstelle unverzüglich über die Kommunikationsfunktion der Vergabeplattform hinzuweisen.

3. Formale Prüfung und Wertung der Erstangebote

Nach Eingang der Erstangebote überprüft der Auftraggeber diese auf formale Ordnungsgemäßheit gemäß Ziff. IV. 1.

Bei Erstellung der verlangten Bietererklärungen sind die Vorgaben der Vergabeunterlagen zu beachten.

4. Verhandlungsgespräche

Sollte der Zuschlag nicht auf das Erstangebot erteilt werden, werden sämtliche Bieter, die ein fristgerechtes und formal ordnungsgemäßes Angebot eingereicht haben, zu Verhandlungsgesprächen eingeladen.

Die Verhandlungsgespräche sollen voraussichtlich im Zeitraum vom **13.01. bis 15.01.2027** stattfinden. Wir bitten darum, diesen Zeitraum bereits jetzt vorzumerken.

Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wird die Präsentation des Angebotes durch den vorgesehenen Geschäftsführer in den Räumlichkeiten der verfahrensbegleitenden Kanzlei ZIRNGIBL Partnerschaft Rechtsanwälte mbB, Kurfürstendamm 194, 10707 Berlin erwartet.

Die Präsentation des Angebotes und die anschließenden Verhandlungsgespräche können unter Umständen per Videokonferenz oder in Textform erfolgen. Die technischen Vorgaben und sonstigen Bedingungen werden in diesem Fall in den Einladungen zu Verhandlungsgesprächen gesondert mitgeteilt.

Der Auftraggeber behält sich vor, bei Bedarf auch mehr als eine Verhandlungsrunde durchzuführen.

5. Finale Angebote

Nach den Verhandlungsgesprächen erhalten die Bieter Gelegenheit zur Angebotsoptimierung.

Die finalen Angebote müssen verbindlich und zuschlagsfähig sein. Hinsichtlich der Form und Inhalt gelten dieselben Maßgaben wie für die Erstangebote.

Die finalen Angebote werden sodann anhand der unten dargestellten Wertungsstufen und Zuschlagskriterien durch ein Gremium des Auftraggebers abschließend bewertet. Auf dieser Grundlage wird sodann eine Gesamtwertung erstellt.

6. Benachrichtigung und Zuschlagserteilung

Nach Prüfung und Wertung der Angebote wird der Auftraggeber die nicht berücksichtigten Bieter nach § 134 GWB über die geplante Zuschlagserteilung informieren. Nach Ablauf einer Stillhaltefrist wird der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Darüber unterrichtet der Auftraggeber die Bieter anschließend nach § 62 Abs. 1 VgV.

V. Wertung der Angebote

1. Formalprüfung

Der Auftraggeber wird zunächst prüfen, ob das Angebot den formalen Anforderungen gemäß Ziff. IV. 1 genügt. Sofern dies nicht der Fall ist, kann das Angebot nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Auftraggeber behält sich jedoch vor, den betreffenden Bieter unter Einhaltung der Grundsätze der Transparenz und Gleichbehandlung aufzufordern, etwaige fehlende, unvollständige Unterlagen nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren oder fehlerhafte unternehmensbezogene Unterlagen oder fehlende oder unvollständige leistungsbezogene Unterlagen nachzureichen oder zu vervollständigen.

Bei Erstellung der verlangten Bietererklärungen sind die Vorgaben der Vergabeunterlagen zu beachten. Die Angaben in den Bietererklärungen dürfen den vertraglichen Regelungen nicht widersprechen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Abweichen des einzureichenden Angebotes von den beigefügten Vertragsunterlagen oder diesen Bewerbungsbedingungen zum Ausschluss aus dem Verfahren führt.

2. Preisprüfung

Sodann folgt die Prüfung der Angemessenheit der Preise. Über Angebote, deren Preise im Verhältnis zu der zu erbringenden Leistung ungewöhnlich niedrig erscheinen, wird zunächst ein Aufklärungsgesuch an die betreffenden Bieter gerichtet. Gelingt es dem betreffenden Bieter darauf hin nicht, den niedrigen Angebotspreis nachvollziehbar zu erklären, wird das Angebot von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

3. Angebotswertung

Im nächsten Schritt schließt sich die vergleichende Bewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien an. Das wirtschaftlichste Angebot des Vergabeverfahrens wird nach den folgenden Kriterien ermittelt:

	Punkte	Gewichtung	Maximalpunkte
1. Preis (Gewichtung 30%)			
Grundhonorar	10	30	300
Zwischensumme Preis		**30**	**300**
2. Qualität (Gewichtung 70%)			
Auftragsbezogene Vorgehensweise hinsichtlich 1.1 Sanierungskonzept 20 %, 1.2 Medizinkonzept 10 % 1.3 Betriebskonzept Neubau 10 %	10	40	400
Personalkonzept	10	10	100
Persönliche Kompetenz des vorgesehenen Geschäftsführers	10	20	200
Zwischensumme Qualität		**70**	**700**
Gesamtergebnis			**1000**

Das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl der gewichteten Punkte stellt das wirtschaftlichste Angebot dar.

4. Wertung der qualitätsbezogenen Kriterien

Wertungsgewichtung 70 %

Bei der Wertung der qualitätsbezogenen Kriterien übt der Auftraggeber seinen Beurteilungsspielraum aus und nimmt eine zwischen den Bietern vergleichende Bewertung der eingereichten Unterlagen vor.

Der Auftraggeber wird dabei jeweils folgende Punktevergabe anwenden:

- 0 Punkte: Ungenügende Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem sehr geringen Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung auszugehen. Durch die Angaben konnte nicht nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen fehlen vollständig oder sind gänzlich unbrauchbar und erfüllen somit die geforderten Anforderungen nicht)
- 2 Punkte: Mangelbehaftete Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem geringen Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung auszugehen. Durch die Angaben konnte nur sehr eingeschränkt nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen weisen in mehreren Punkten gewichtige Schwächen auf und erfüllen somit die geforderten Anforderungen nur unzureichend)
- 4 Punkte: Mittelmäßige Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem befriedigenden Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung auszugehen. Durch die Angaben konnte nur eingeschränkt nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen weisen in mehr als 4 Punkten kleinere und/oder in einem Punkt gewichtige Schwächen auf und erfüllen somit die geforderten Anforderungen nur teilweise)
- 6 Punkte: Gute Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem überdurchschnittlichen Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung auszugehen. Durch die Angaben konnte überwiegend nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen weisen in 3-4 Punkten kleinere Schwächen auf und erfüllen somit die geforderten Anforderungen mit Abstrichen)
- 8 Punkte: Sehr gute Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem sehr hohen Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung

auszugehen. Durch die Angaben konnte weitestgehend nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen weisen in 1-2 Punkten kleinere Schwächen auf und erfüllen somit die geforderten Anforderungen größtenteils)

- 10 Punkte: Hervorragende Leistungserwartung. Auf Grundlage der Darstellung ist von einem optimalen Erfüllungsgrad in Bezug auf die Leistungserwartung auszugehen. Durch die Angaben konnte einwandfrei nachgewiesen werden, dass mit einer wirtschaftlichen Leistungserbringung gemäß Vertrag und Leistungsbeschreibung zu rechnen ist. (Ausführungen weisen keine Schwächen auf und erfüllen die geforderten Anforderungen vollumfassend und uneingeschränkt)

Es werden nur volle Punkte (keine Dezimalwerte) und auch nur die vorstehend dargestellten Punktwerte (z.B. keine 7 Punkte) vergeben.

Der Auftraggeber wird Angebote ausschließen, bei denen mindestens eines der qualitätsbezogenen Wertungskriterien bzw. Unterkriterien nur mit 2 Punkten oder weniger bewertet wurde. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass der Auftraggeber nicht bereit ist, mangelbehaftete bzw. ungenügende Bietererklärungen zu akzeptieren.

4.1. Wertung der Darstellung der auftragsbezogenen Vorgehensweise Bietererklärung 1

Wertungsgewichtung: 40 %

Vorzulegen ist eine Darstellung über die inhaltliche und methodische Herangehensweise an die Managementaufgabe auf maximal 10 Seiten DIN A4. Die Bietererklärung 1 wird anhand der folgenden drei Unterkriterien bewertet, zu denen jeweils insbesondere die nachfolgenden Inhalte darzulegen sind:

- Unterkriterium 1.1 – Herangehensweise an die Erstellung eines Sanierungs- und Maßnahmenkonzept (Gewichtung 20 %): Darstellung des späteren Vorgehens zur kurzfristigen Ergebnis- und Liquiditätssicherung in den ersten drei Monaten; Ansätze für das Strategie- und Sanierungskonzept innerhalb der ersten sechs Monate mit dem Ziel einer nachhaltigen Verringerung des Defizits und der Sicherung der Liquidität über das Jahr 2028 hinaus; Steigerung der

Wirtschaftlichkeit der unterstützenden Leistungen und der administrativen Strukturen; Implementierung von Standards und Managementtools;

- Unterkriterium 1.2 – Herangehensweise an die Erstellung eines Medizinkonzepts für die Dauer der Umstrukturierung sowie für den Schwerpunktbereich Psychiatrie (Gewichtung 10 %): Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebots mit Schwerpunkt Psychiatrie und der Versorgungsstruktur an den drei Bestandsstandorten im Sinne der Strategie „3+1" bis zur Inbetriebnahme eines Zentralklinikums, einschließlich Anpassung an die Krankenhausreform (insbesondere Leistungsgruppenzuordnung und Vorhaltefinanzierung), sowie Sicherung der stationären Versorgung im Bestand für den Fall, dass der Neubau eines Zentralklinikums nicht realisiert werden kann;
- Unterkriterium 1.3 – Herangehensweise an die Erstellung eines Betriebskonzepts Neubau (Gewichtung 10 %): Ansätze für ein Medizin- und Betriebskonzept für ein Zentralklinikum unter den aktuellen Rahmenbedingungen (insbesondere Krankenhausreform und Förderung aus dem Transformationsfonds) sowie für die Weiterentwicklung der Bestandsstandorte (z. B. zu Gesundheitszentren).

Sofern der Bieter mehr Seiten einreicht, werden nur die ersten zehn Seiten der Wertung zugrunde gelegt.

Der Auftraggeber wird die Bewertung anhand der diesbezüglichen schriftlichen Darstellungen im Angebot vornehmen.

Maßstäbe für die Wertung dieses Kriteriums sind

- Detaillierungstiefe, nicht Umfang;
- Plausibilität und Nachvollziehbarkeit sowie
- Realisierbarkeit

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Detaillierungstiefe ist, ob bzw. in welcher Detailtiefe der Bieter in seinem Konzept auf alle vorstehend aufgeführten Inhalte des jeweiligen Unterkriteriums eingeht.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Plausibilität und Nachvollziehbarkeit ist, ob bzw. inwieweit die im Konzept dargestellten Maßnahmen, Annahmen und Ressourcen in sich schlüssig, widerspruchsfrei

und für den Auftraggeber nachvollziehbar begründet sind und erkennbar zur Erreichung der Ziele des jeweiligen Unterkriteriums beitragen.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Realisierbarkeit ist, ob bzw. inwieweit der Auftraggeber erwarten kann, dass die dargestellten Maßnahmen unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der Elbe-Elster Klinikum GmbH sowie der vorgesehenen Zeitplanung und Ressourcen tatsächlich umgesetzt werden können.

Der Auftraggeber bewertet jedes Unterkriterium gesondert nach der oben dargestellten Punkteskala und gewichtet die Punktzahlen anschließend entsprechend der vorstehend angegebenen Gewichtung der Unterkriterien.

4.2. Wertung des Personalkonzepts - Bietererklärung 2

Wertungsgewichtung: 10 %

Vorzulegen ist ein Personalkonzept auf maximal 3 Seiten DIN A4, welches eine Darstellung des angebotenen Einsatzes des Projektkoordinators, des Geschäftsführers und des weiteren Personals umfasst.

Dabei ist insbesondere Folgendes darzulegen:

- Zusammensetzung des Managementteams einschließlich Vorstellung und - sofern bereits möglich - Benennung weiterer neben dem vorgesehenen Geschäftsführer zum Managementteam gehörender Rollen samt Darstellung der entsprechenden Qualifikationsprofile,
- Vorgehensweise bei der Personalauswahl für die Besetzung der Geschäftsführung sowie der weiteren neben dem Geschäftsführer zum Managementteam gehörenden Rollen zur Sicherstellung der erforderlichen hohen fachlichen Anforderungen,
- Verteilung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb des Managementteams.

Sofern der Bieter mehr Seiten einreicht, werden nur die ersten drei Seiten der Wertung zugrunde gelegt.

Der Auftraggeber wird die Bewertung anhand der diesbezüglichen schriftlichen Darstellungen im Angebot vornehmen.

Maßstäbe für die Wertung dieses Kriteriums sind

- Detaillierungstiefe, nicht Umfang;
- Plausibilität und Nachvollziehbarkeit sowie
- Realisierbarkeit

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Detaillierungstiefe ist, ob bzw. in welcher Detailtiefe der Bieter in seinem Konzept auf alle vorstehend aufgeführten Zielvorgaben eingeht.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Plausibilität und Nachvollziehbarkeit ist, ob bzw. inwieweit die im Konzept dargestellten Maßnahmen, Annahmen und Ressourcen in sich schlüssig, widerspruchsfrei und für den Auftraggeber nachvollziehbar begründet sind und erkennbar zur Erreichung der vorstehend aufgeführten Zielvorgaben beitragen.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Realisierbarkeit ist, ob bzw. inwieweit der Auftraggeber erwarten kann, dass die dargestellten Maßnahmen unter Berücksichtigung der Gegebenheiten der Elbe-Elster Klinikum GmbH sowie der vorgesehenen Zeitplanung und Ressourcen tatsächlich umgesetzt werden können.

Anschließend wird der Auftraggeber die Punktzahl der Bietererklärung 2 gemäß der oben dargestellten Wertungsmatrix gewichten.

4.3. Wertung der Darstellung der persönlichen Kompetenz des vorgesehenen Geschäftsführers: Bietererklärung 3

Wertungsgewichtung: 20 %

Vorzulegen ist eine Darstellung der persönlichen Kompetenz des vorgesehenen Geschäftsführers mit Lebenslauf und Referenzen. Dabei ist insbesondere Folgendes darzulegen:

- Berufserfahrung im Bereich Krankenhausmanagement allgemein sowie bezüglich Fremdmanagement von externen Krankenhäusern,
- Berufserfahrung im Bereich übergeordneter Führung mehrerer Krankenhäuser mit einer mindestens regionalen Verantwortung,
- Darstellung von eigenen persönlichen Referenzen über erbrachte Leistungen im Bereich Krankenhausmanagement.

Der Auftraggeber wird die Bewertung anhand der diesbezüglichen schriftlichen Darstellungen im Angebot vornehmen.

Maßstab für die Wertung dieses Kriteriums ist der Grad der persönlichen Kompetenz des vorgesehenen Geschäftsführers hinsichtlich des Auftragsgegenstands.

Es ist eine Mindestanforderung, dass der vorgesehene Geschäftsführer über die in Anlage 2 – Qualifikationsprofil aufgeführte Erfahrung verfügt. Angebote, die diese Mindestanforderung nicht erfüllen, werden ausgeschlossen.

5. Wertung des Angebotspreises

Wertungsgewichtung 30 %

Bei den preislichen Kriterien wird das Grundhonorar gewertet.

5.1 Grundhonorar

Wertungsgewichtung: 30 %

Im Angebotsformblatt ist das jährliche Pauschalhonorar (netto) für die Stellung des Managementteams und die Managementleistungen nach dem Managementvertrag anzugeben.

Das niedrigste Pauschalhonorar erhält 10 Punkte. Für die jeweils nachfolgenden Angebote wird die Punktzahl wie folgt bestimmt:

$$\text{Punktzahl Bieter} = \frac{\text{Niedrigster Preis} * 10}{\text{Preis Bieter}}$$

Die Ergebnisse werden auf zwei Nachkommastellen gerundet. Anschließend wird der Auftraggeber die jeweiligen Punktzahlen gemäß der oben dargestellten Wertungsmatrix gewichten.

Anlagen:

- Managementvertrag inkl. Anlagen
- Leistungsbeschreibung inkl. Anlagen
- Formblatt Eignung
- Angebotsformblatt